



Reiten

Sport-Regeln von
Special Olympics Deutschland
[gesprochen: spesuell olüm-picks]

in Leichter Sprache



Über Special Olympics

Special Olympics [\[gesprochen: speschell olüm-picks\]](#) ist die größte Sport-Organisation für Menschen mit geistiger Behinderung und mehrfacher Behinderung.

Special Olympics gibt es auf der ganzen Welt. Special Olympics bietet in vielen Sportarten Trainings-Angebote und tolle Wettbewerbe.

Bei Special Olympics können alle mitmachen: Menschen mit und ohne Behinderungen.

Bei Special Olympics nennt man Menschen

- mit geistiger Behinderung: Athletinnen und Athleten
- ohne geistige Behinderung: Partnerinnen und Partner

Über diese Sport-Regeln

Diese Regeln sind für Wettbewerbe von Special Olympics in der Sportart Reiten.

Wer bei Reit-Wettbewerben mitmacht, muss diese Regeln beachten!

Die Reit-Regeln von Special Olympics sind angepasst an die Regeln des internationalen Reitsport-Verbands FEI und der Deutschen Reiterlichen Vereinigung FN.



Inhalt

Die Sportart Reiten

Die Gang-Arten des Pferdes

Dressur-Reiten und Spring-Reiten

Kleidung und Ausrüstung der Reiter

Die Special Olympics-Wettbewerbe im Reiten

Die Anmeldung zum Wettbewerb

Die Klassifizierung

Sport-Regeln für Reit-Wettbewerbe

Regeln für alle Reit-Wettbewerbe

Dressur

Springen

Prix Caprilli [\[gesprochen: prie ka-prilli\]](#)

Reiter-Wettbewerb

Geschicklichkeits-Wettbewerb

Unified Kür

Kontakt | Über dieses Heft

Damit man dieses Heft leichter lesen kann, verwenden wir die Bezeichnungen „Athlet“, „Partner“, „Trainer“, „Richter“ und „Reiter“. Damit sind immer alle Menschen gemeint. Egal, welches Geschlecht sie haben.

Seite 4

Seite 6

Seite 8

Seite 12

Seite 16

Seite 18

Seite 22

Seite 24

Seite 24

Seite 33

Seite 36

Seite 42

Seite 44

Seite 46

Seite 50

Rückseite

Die Sportart Reiten

Reiten ist ein Pferde-Sport.

Das Pferd ist der Partner des Reiters.

Der Reiter achtet immer auf die Gesundheit des Pferdes.

Der Reiter – und nicht das Pferd – bestimmt das Tempo, die Richtung und die Gang-Art der gemeinsamen Bewegung.

Woran erkennt man gutes Reiten?

An der Harmonie von Reiter und Pferd.

Das bedeutet: Reiter und Pferd arbeiten gut zusammen.

Die Hilfen, die der Reiter dem Pferd gibt, sind kaum zu sehen.

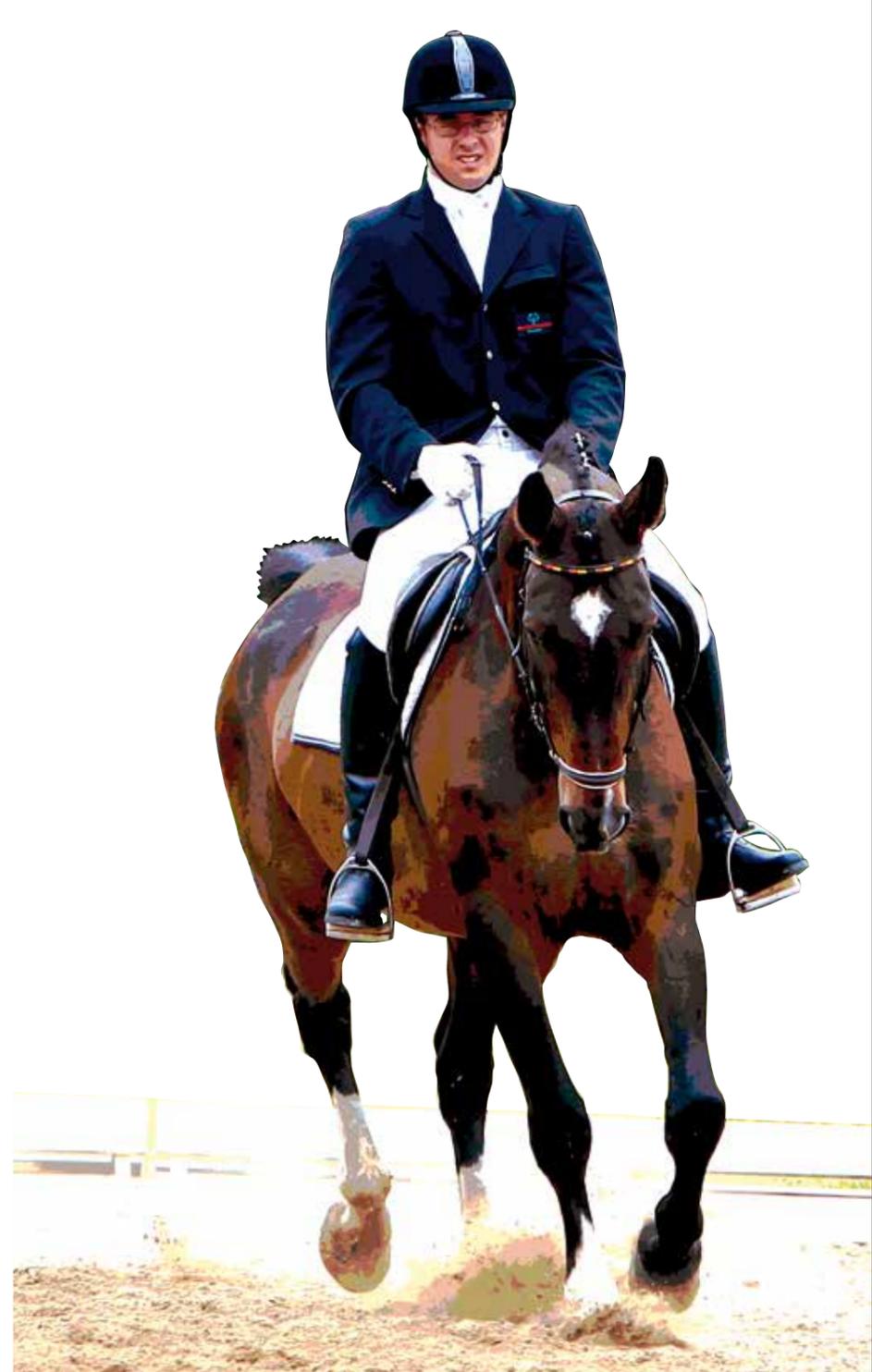
Das Pferd folgt dem Reiter ohne Widerstand.

Die Aufgaben gelingen gut und leicht.

Welche Hilfen gibt der Reiter dem Pferd?

- Gewicht-Hilfe: Man verlagert sein Körper-Gewicht.
- Schenkel-Hilfe: Man gibt Druck mit den Schenkeln.
- Zügel-Hilfe: Man nutzt die Zügel.

Das lernt man alles im Training.



Sitz des Reiters

- Der Reiter sitzt in gutem Gleichgewicht.
- Der Oberkörper ist gerade.
- Der Reiter hält den Kopf mit Blick gerade-aus.
- Die Schulterblätter sind zusammen.
- Ellenbogen und Arme liegen am Körper an.
- Die Hände halten die Zügel über dem Mähnen-Kamm des Pferdes. Sie sind zu Fäusten geschlossen und stehen aufrecht nebeneinander. Die Fäuste berühren sich nicht gegenseitig und auch nicht das Pferd. Die Daumen liegen oben auf den Zügel-Fäusten.
- Die Beine des Reiters liegen ruhig am Bauch des Pferdes.
- Der Schuh-Absatz ist der tiefste Punkt.
- Die Fuß-Spitzen zeigen nach vorn.

Die Gang-Arten des Pferdes

Man unterscheidet 3 verschiedene Gang-Arten.

Bei jeder Gang-Art bewegt das Pferd die Beine in einer anderen Reihenfolge.

Die Gang-Arten unterscheiden sich auch im Tempo.

Die Tempo-Unterschiede entstehen durch verschiedene Schritt-Längen des Pferdes.



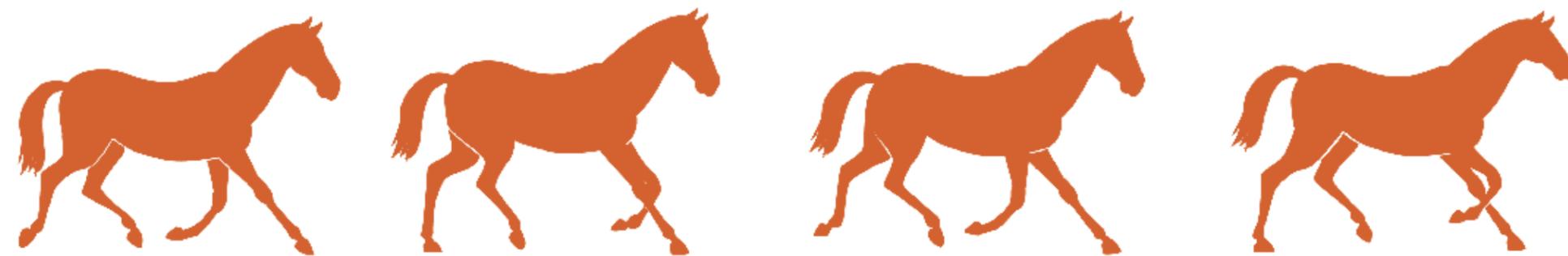
Die Gang-Art „Schritt“

„Schritt“ ist eine ruhige Gang-Art.

Das Pferd bewegt sich im Vier-Takt.

Beim Aufsetzen der Hufe hört man immer 4 Hufschläge im gleichen Abstand.

Es gibt auch den „Mittel-Schritt“ und den „starken Schritt“ mit größeren Schritt-Längen.



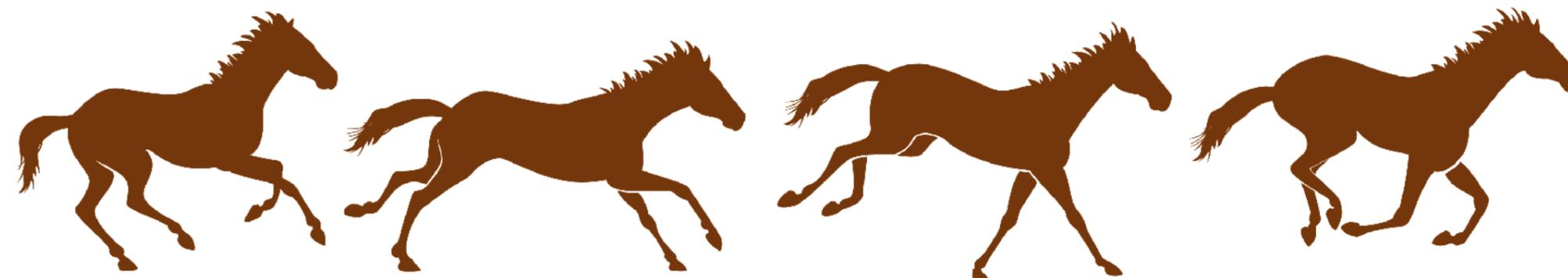
Die Gang-Art „Trab“

Der „Trab“ ist eine schnellere Gang-Art des Pferdes.

Beim Trab bewegt sich das Pferd im Zwei-Takt.

Beim Aufsetzen der Hufe hört man immer 2 Hufschläge im gleichen Abstand.

Es gibt noch den „Mittel-Trab“ und den „starken Trab“ mit größeren Tritten.



Die Gang-Art „Galopp“

Der „Galopp“ ist die schnellste Gang-Art aus einer Folge von Sprüngen.

Beim Galopp bewegt sich das Pferd im Drei-Takt.

Es gibt noch den „Mittel-Galopp“ und „starken Galopp“ mit größeren Sprüngen.

Dressur-Reiten und Spring-Reiten

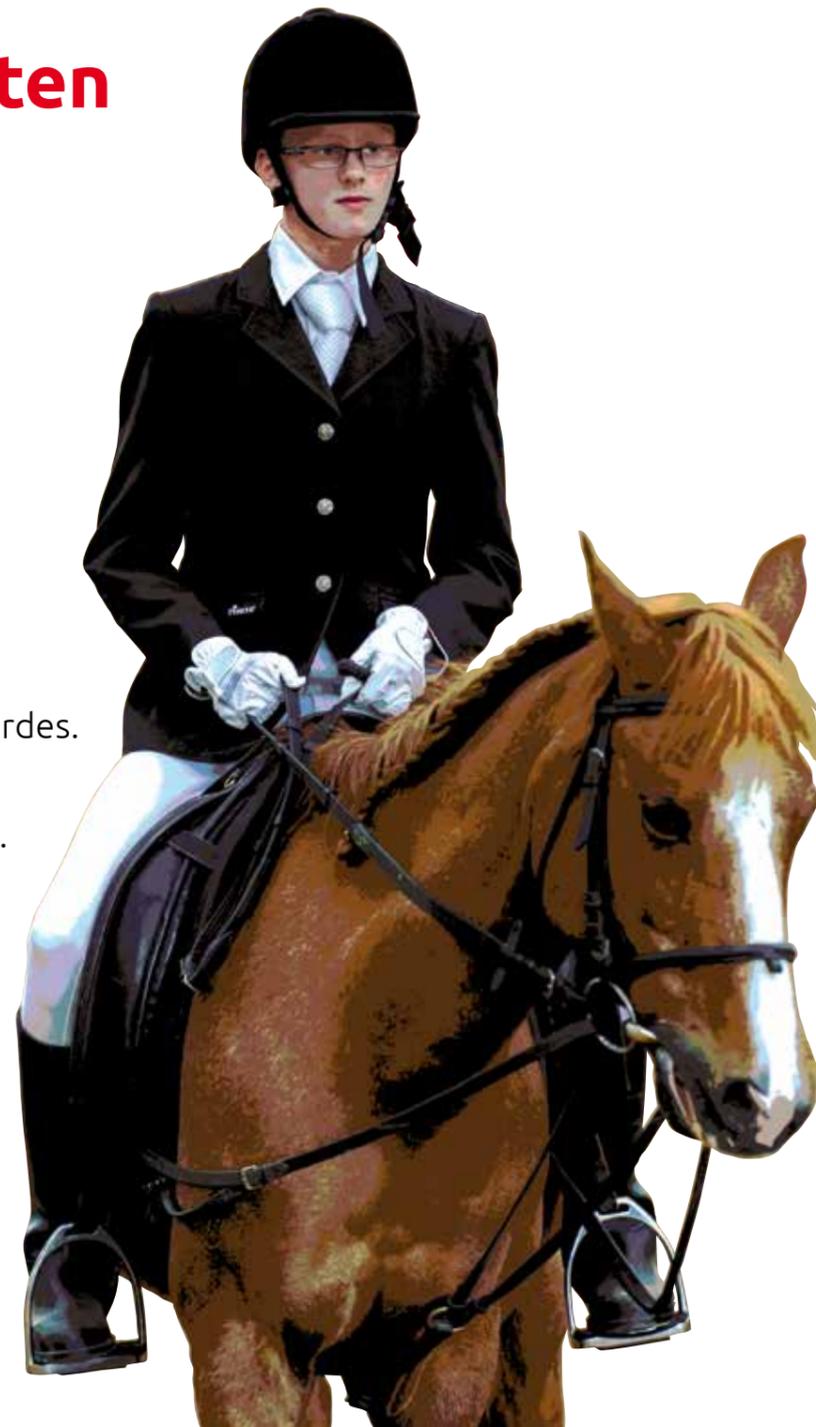
Es gibt viele verschiedene Reitweisen.

Bei Special Olympics reitet man in der „englischen“ Reitweise. Zur englischen Reitweise gehören unter anderem die Disziplinen „Dressur-Reiten“ und „Spring-Reiten“. Hier werden die wichtigsten Unterschiede erklärt.

Dressur-Reiten

Im Dressur-Reiten fördert man die natürlichen Bewegungen des Pferdes. Man reitet vorgegebene Lektionen möglichst ohne Fehler. Lektionen sind verschiedene Reit-Übungen und „Hufschlag-Figuren“. Hufschlag-Figuren sind Lauf-Linien für das Pferd. Beispiele für Hufschlag-Figuren sieht man auf Seite 33.

Der Reiter gibt unauffällige Hilfen. Es geht um die Harmonie von Pferd und Reiter.

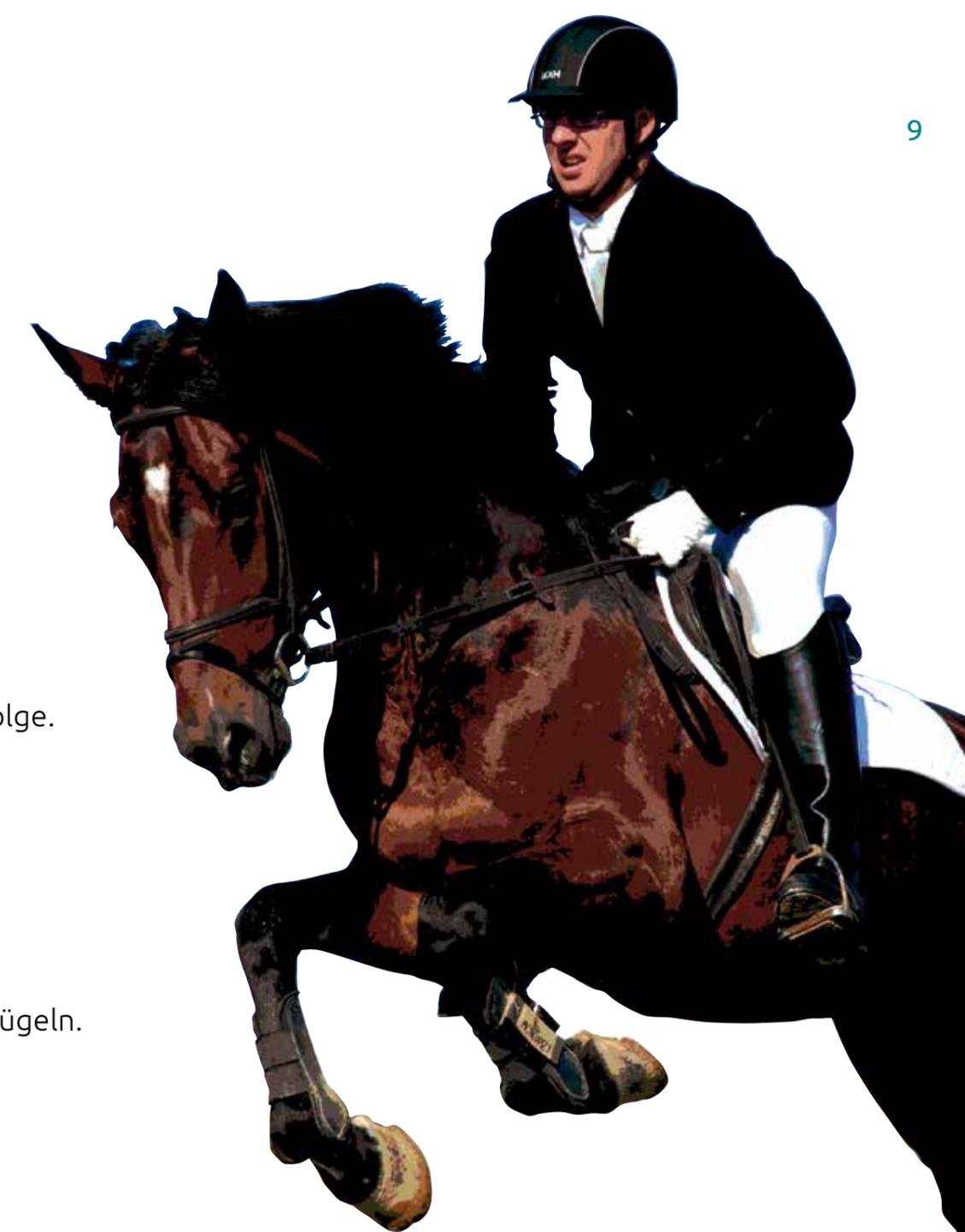


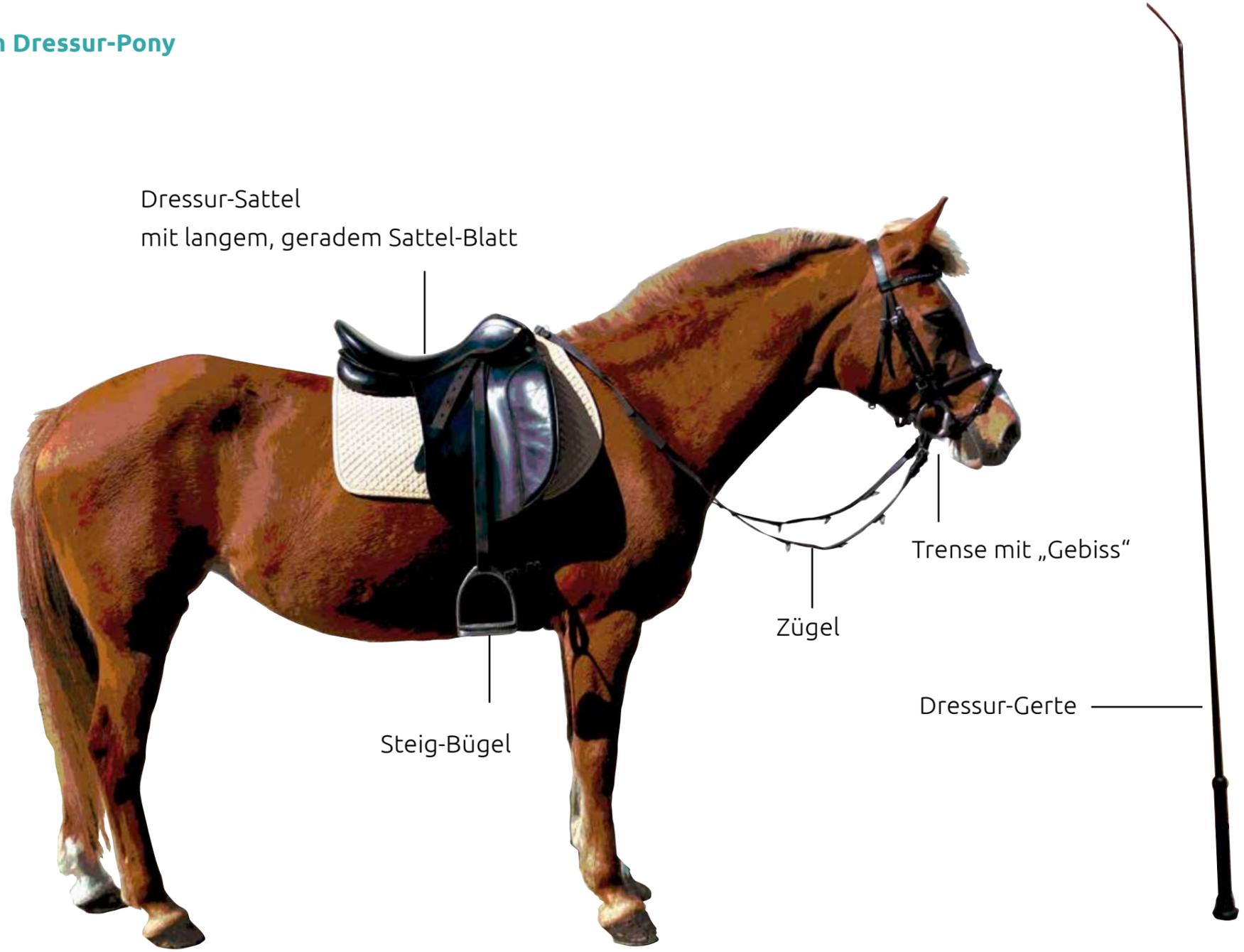
Spring-Reiten

Beim Spring-Reiten überwinden Pferd und Reiter mehrere Hindernisse in einer festgelegten Reihenfolge. Dazu sagt man Parcours [gesprochen: par-kuhr]. Einige Hindernisse sind auf Seite 38 abgebildet.

Der Spring-Sitz:

- auch „Leichter Sitz“ genannt
- leicht nach vorn gebeugter Sitz
- Über dem Sprung steht der Reiter leicht in den Bügeln. Das Gesäß geht etwas aus dem Sattel. Der Reiter schiebt seine Hände etwas nach vorn in Richtung Pferdemaul.





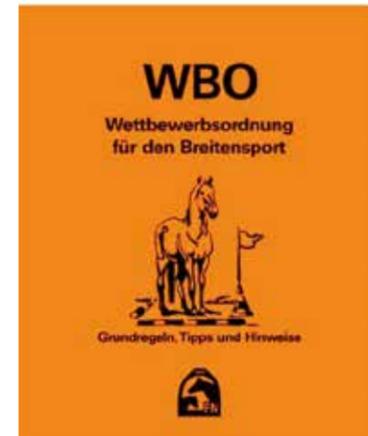
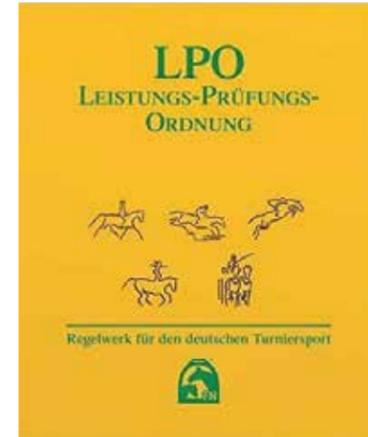
Kleidung und Ausrüstung der Reiter

Kleidung und Ausrüstung bei allen Special Olympics-Veranstaltungen müssen immer den Regeln des Reitsport-Verbands FN entsprechen. Alles, was erlaubt ist, steht in den FN-Regel-Werken LPO und WBO. Das heißt: „Leistungs-Prüfungs-Ordnung“ und „Wettbewerbs-Ordnung“.

Die Wettbewerbs-Leitung bei Special Olympics-Veranstaltungen richtet sich nach der LPO und der WBO.

Es gelten die Special Olympics-Regeln, wenn ein Reiter wegen einer Behinderung andere Kleidung oder eine andere Ausrüstung für das Pferd braucht. Dann muss er bei der Wettbewerbs-Leitung ein Attest vom Arzt vorlegen.

Wenn die Ausrüstung des Pferdes beim Wettbewerb stark beschädigt wird, gibt es die Möglichkeit zur Unterbrechung und zum Neustart. Darüber entscheidet die Wettbewerbs-Leitung.



Die Reiter tragen saubere und gepflegte Reit-Kleidung. An den Füßen tragen sie Reit-Stiefel oder geeignete Reit-Schuhe mit Absätzen und Mini-Chaps [\[gesprochen: tschäpps\]](#). Mini-Chaps umschließen das Bein an der Wade.

Bei Special Olympics-Wettbewerben tragen alle Reiter eine Start-Nummer.

Achtung!

Bei allen Trainings und Wettbewerben ist ein Reit-Helm Pflicht. Diese Merkmale muss der Reit-Helm haben:

- bruch- und splitter-sicher
- mit 3-Punkt-Befestigung oder 4-Punkt-Befestigung
- fester Sitz auf dem Kopf des Reiters

Reit-Gerten und Sporen dürfen nur mit Erlaubnis des Pferde-Besitzers und nach Absprache mit der Wettbewerbs-Leitung benutzt werden.



- Gesamt-Länge bei Special Olympics: höchstens 1 Meter
- nur mit Erlaubnis des Pferde-Besitzers gestattet
- können bei körperlichen Einschränkungen als Hilfs-Mittel dienen

Sättel

Bei Special Olympics-Veranstaltungen sind nur Dressur-Sättel, Spring-Sättel und Vielseitigkeits-Sättel erlaubt. Bei Leih-Pferden stellt der Pferde-Besitzer die Sättel bereit.

Nur in Ausnahmefällen darf man den eigenen Sattel benutzen.

Der Sattel muss passend für das Leih-Pferd sein.

Bei der Anmeldung zur Veranstaltung prüfen die Wettbewerbs-Leitung und der Pferde-Besitzer, ob der Sattel für das Leih-Pferd geeignet ist.

Mehr über Leih-Pferde: Seite 27

Steigbügel

- empfohlen: Sicherheits-Steigbügel
- Ausnahmen müssen vorher genehmigt werden!



Trensen und Gebisse

- Trensen und Gebisse müssen zum Wettbewerb passen: laut Regel-Werken von Special Olympics und WBO der Reiter-Vereinigung FN
- empfohlen: „Wasser-Trensen-Gebisse“ oder „doppelt gebrochene Gebisse“
- Spezial-Ausrüstung muss bei der Anmeldung vor der Veranstaltung beantragt werden und muss von der Wettbewerbs-Leitung genehmigt werden

Diese Ausrüstungs-Gegenstände sind nicht erlaubt:

- Schlauf-Zügel
- Sattel-Polster – nur mit Ausnahme-Genehmigung
- Gamaschen und Bandagen [gesprochen: bann-daschen]
Ausnahmen gelten für die Wettbewerbe Springen, Geschicklichkeit und Prix Caprilli [gesprochen: prie ka-prilli] oder wenn es der Pferde-Besitzer verlangt.
- Fliegen-Netze vor den Augen und vor den Nüstern
Nüstern sind die Nasen-Löcher der Pferde.

Nur erlaubt in der Kür:

- Bandagen
- Kostüme und Pferde-Schmuck



Die Special Olympics-Wettbewerbe im Reiten

Einzel-Wettbewerbe

- 1. **Dressur**
- 2. **Springen**
- 3. **Prix Caprilli** [gesprochen: prie ka-prilli]
- 4. **Reiter-Wettbewerb**
- 5. **Geschicklichkeits-Wettbewerb**

- 6. **Vormustern eines Pferdes**
Das Pferd wird nicht geritten.
Der Athlet führt das Pferd an der Hand und stellt es vor den Richtern auf.
Er zeigt, das er mit dem Pferd gut umgehen kann.
- 7. **Führzügel-Klassen**
Der Athlet reitet selbständig.
Ein Helfer führt das Pferd und sichert nur im Notfall.

Team-Wettbewerbe

Für Teams mit 2 bis 4 Reitern

- 8. **Unified Kür**
- 9. **Unified Mannschafts-Wettbewerb**
3 oder 4 Reiter reiten in der Gruppe eine vorgegebene Aufgabe.
Zum Reiten in der Gruppe sagt man auch „Abteilung“.
- 10. **Staffel-Wettbewerb**
Eine Staffel besteht aus 2 , 3 oder 4 Reitern.
Die Staffel-Mitglieder reiten nacheinander eine vorgegebene gerade Strecke so schnell wie möglich.
- 11. **Unified Staffel-Wettbewerb**

Unified Sports® Wettbewerbe

Was bedeutet Unified [gesprochen: juni-feid]?

Athleten mit geistiger Behinderung trainieren regelmäßig zusammen mit Partnern ohne geistige Behinderung. Sie treten auch gemeinsam in Wettbewerben von Special Olympics an.

Wichtig bei Unified Sports® Reit-Wettbewerben:

Mindestens die Hälfte der Reiter im Team sind Athleten mit geistiger Behinderung. Der Partner darf nicht gleichzeitig der Trainer sein. Der Partner hat den Überblick im Wettbewerb. Er darf aber keine Hilfe leisten, zum Beispiel durch Rufen oder Ansagen.

Die Anmeldung zum Wettbewerb

Das Athleten-Profil

Bei der Anmeldung zum Wettbewerb müssen alle Athleten ihr „Athleten-Profil“ einreichen.

Das Athleten-Profil ist ein Formblatt.

Der Trainer muss das Formblatt ausfüllen.

Das Formblatt muss sehr sorgfältig ausgefüllt werden.

Das Formblatt ist sehr wichtig.

Zum Beispiel für

- Einteilung der Athleten in das jeweilige Level
Mehr zum Level steht auf der nächsten Seite.
- die Auswahl eines passenden Leih-Pferdes beim Wettbewerb
Mehr über Leih-Pferde: Seite 27

Welche Angaben enthält das Athleten-Profil?

- Größe und Gewicht des Athleten
- gesundheitliche und körperliche Einschränkungen, Atteste vom Arzt
- nötige Zusatz-Ausrüstung
- wichtige Eigenschaften, die ein Pferd für den Athleten haben muss
- das derzeitige Level

Level – was bedeutet das?

Level bedeutet: Schwierigkeits-Grad.

Das Level beim Reiten gibt an, in welcher Gang-Art der Reiter sein Pferd reiten kann.

Außerdem gibt es bei Special Olympics die Unterscheidung, ob man selbständig oder mit Hilfe-Stellung reitet.

Reiten mit Hilfe-Stellung bedeutet:

Ein Athlet braucht wegen einer körperlichen Einschränkung einen Helfer oder der Wettbewerb schreibt die Hilfe-Stellung vor.

Welche Helfer können das sein?

- 1 oder 2 „Neben-Gänger“, die neben dem Pferd laufen und im Notfall sichern
- Ein Pferde-Führer begleitet den Reiter im Wettbewerb.

Beim Reiten gibt es 3 Level: A, B und C

Das Kennzeichen „mit Hilfe-Stellung“ ist der Buchstabe **S** [englisch: support].
Das Kennzeichen für „selbständig“ ist der Buchstabe **I** [englisch: independent].

Level A: Schritt, Trab, Galopp

Im Level A sind nur Athleten zugelassen, die selbständig reiten können.
Hilfe-Stellungen sind nicht erlaubt.

Level B: Schritt und Trab

Level **B.I**: Der Athlet reitet selbständig im Schritt und im Trab.
Level **B.S**: Der Athlet benötigt Hilfe-Stellungen.

Level C: Schritt

Level **C.I**: Der Athlet reitet selbständig im Schritt.
Level **C.S**: Der Athlet benötigt Hilfe-Stellungen.



Die Klassifizierung

Alle Athleten müssen vor Wettbewerben an der Klassifizierung teilnehmen.

Klassifizierung bedeutet Einteilung in Leistungs-Gruppen.

Bei Special Olympics sollen nur etwa gleich gute Reiter gegeneinander starten.

Beim Reiten gibt es keine Einteilung nach Alter und nach Geschlecht.

Ablauf der Klassifizierung

Schritt 1:

Alle Reiter werden in ihrem angemeldeten Level in Leistungs-Gruppen eingeteilt.

Man kann nur in Wettbewerben in einem Level starten.

Das heißt: Wenn man in der Dressur im Level B startet, dann kann man im Springen nicht im Level C starten.

Schritt 2:

Die Richter schauen sich an, wie gut die Reiter bestimmte Lektionen reiten können.

Die Lektionen werden den Trainern kurz vorher angesagt.

Lektion bedeutet: verschiedene Reit-Übungen oder „Hufschlag-Figuren“.

Dann entscheiden die Richter,

in welcher Leistungs-Gruppe jeder Athlet im Wettbewerb antritt.



Regeln für alle Reit-Wettbewerbe

Teilnahme an Wettbewerben

Athleten, die an regionalen Wettbewerben teilnehmen möchten, müssen Erfahrungen mit Pferden und mit dem Reit-Sport haben. Athleten, die an nationalen Wettbewerben teilnehmen möchten, müssen seit mindestens 6 Monaten einmal wöchentlich trainieren.

Man muss sich rechtzeitig vorher anmelden!

Eine Anmeldung beim Wettbewerbs-Beginn ist nicht möglich.

Regeln für das Wettbewerbs-Gelände

Man darf keine Hunde auf das Wettbewerbs-Gelände mitbringen. Nur Blinden-Hunde sind erlaubt.

Auf den Prüfungs-Plätzen dürfen sich nur folgende Personen aufhalten:

- Reiter: Athleten und Partner
- weitere Helfer oder Pferde-Führer,
die von der Wettbewerbs-Leitung bestimmt wurden

Trainer und alle anderen Personen dürfen sich dort nicht aufhalten.

Hilfen und Unterstützung beim Wettbewerb

Welche Hilfen sind bei Wettbewerben erlaubt?

Erlaubt sind Stichwort-Karten zum Zeigen für hörbehinderte Athleten.

Auf den Karten können folgende Begriffe und Anweisungen stehen.

- Schritt
- Trab aussitzen – Reiter bleibt immer im Sattel
- Leicht-Traben – Reiter hebt sich bei jedem zweiten Takt aus dem Sattel
- Galopp
- Richtungs-Wechsel
- Halt – Stopp-Schild

Was ist beim Wettbewerb verboten?

Hilfen vom Trainer oder vom Publikum sind verboten.

Das sind zum Beispiel Rufe mit Korrekturen und Anweisungen oder Anweisungen über ein Head-Set [gesprochen: häd-sätt].

Sonst wird der Athlet disqualifiziert.

Das bedeutet: Er wird vom Wettbewerb ausgeschlossen.

Einsatz der Pferde beim Wettbewerb

Bei den meisten Special Olympics-Wettbewerben kommen Leih-Pferde zum Einsatz.

Bei nationalen und internationalen Wettbewerben sind Leih-Pferde Pflicht.

Ausnahmen kann nur die Wettbewerbs-Leitung erlauben.

Die Leih-Pferde stellt der Veranstalter zur Verfügung.

Warum? Weil viele Athleten nicht mit ihrem Pferd anreisen können.

Bei Wettbewerben mit Leih-Pferden muss es genug Zeit zum Ausprobieren geben.

Jeder Athlet bekommt ein Pferd, mit dem er die Prüfung reiten kann.

Deshalb ist das Athleten-Profil bei der Anmeldung so wichtig.

Der Athlet reitet beim gesamten Wettbewerb dasselbe Pferd.

Das Pferd darf nur gewechselt werden, wenn das Pferd verletzt oder krank ist.

Darüber entscheiden die Richter.

Noch ein paar wichtige Grund-Regeln und Begriffe

Hand-Wechsel

Im Reit-Sport heißt das: Wechsel der Bewegungs-Richtung.

„Rechte Hand“ bedeutet: Reiten im Uhrzeiger-Sinn.

„Linke Hand“ bedeutet: Reiten gegen den Uhrzeiger-Sinn.

Leicht-Traben

Beim Leicht-Traben steht der Reiter kurz aus dem Sattel auf und setzt sich gleich wieder.

Das geht, weil der Trab ein Zwei-Takt ist.

- 1. Takt: Aufstehen
- 2. Takt: Hinsetzen

Der Reiter steht auf, wenn das äußere Vorderbein vom Pferd nach vorn geht.

Deshalb muss der Reiter bei einem Hand-Wechsel „umsitzen“.

Wie das geht, lernt man im Training.

Aussitzen im Trab

Der Reiter bleibt bei jedem Takt im Sattel sitzen.

Er steht nicht auf.

Hand-Galopp

Das Pferd muss immer im Hand-Galopp oder auch „Innen-Galopp“ gehen.

Das bedeutet: Das Bein-Paar, das in der Reit-Bahn nach innen zeigt, greift weiter nach vorn aus.

Das heißt, das innere Bein-Paar setzt weiter vorn auf dem Boden auf als das Bein-Paar, das in der Reit-Bahn nach außen zeigt.

Halten

Das Pferd soll mit geschlossenen Beinen, ruhig und bewegungslos stehen bleiben.

Übergänge

Übergang bedeutet: Wechsel in eine andere Gang-Art oder zum Halten.

Ein Übergang sollte auf der Stelle, aber nicht zu plötzlich erfolgen.

Richten – Wertung und Noten

Zu einem Reit-Wettbewerb sagt man auch Prüfung.

Die Wertung nennt man „Richten“.

Es gibt mindestens 2 Richter.

Die Punkte-Skala

In der Prüfung gibt es für jede Lektion eine Note zwischen 1 und 10.

Das bedeuten die Noten:

10. ausgezeichnet

9. sehr gut

8. gut

7. noch gut

6. zufriedenstellend

5. ausreichend

4. nicht ausreichend

3. fehlerhaft

2. schlecht

1. sehr schlecht

0. nicht gezeigt

Für Fehler gibt es Punkt-Abzüge.

Worauf achten die Richter bei der Wertung?

- Gleichgewicht und Sitz des Reiters
- Hilfen-Gebung des Reiters für das Pferd
- korrekte Ausführung der Lektionen
- Beachtung der Regeln
- sportliches Verhalten

Sportliches Verhalten bedeutet vor allem: Fairness und

Rücksicht auf das Pferd, auf sich selbst und auf andere Menschen.

Die Leistung des Pferdes wird nicht höher bewertet als das Können des Reiters.

Für unerlaubte Hilfen vom Pferde-Führer oder Neben-Gänger gibt es Punkt-Abzug.

Neben-Gänger, Trainer oder Zuschauer dürfen keine Kommandos oder Hilfen geben.

Ausnahmen sind:

- Hilfen im Notfall
- Hilfen für körper- oder seh-behinderte Reiter

Während der Prüfungen dürfen Trainer nicht die Pferde-Führer

oder Neben-Gänger für ihre eigenen Athleten sein.

Hilfen und Ausnahmen muss man vorher mit der Wettbewerbs-Leitung absprechen.



Dressur

Die Reit-Bahn

- ebenes Prüfungs-Viereck: 20 Meter breit, 40 Meter lang
- Bahn-Punkte: gut sichtbare Buchstaben
- Sitz der Richter: gemeinsam bei C oder getrennt bei B und E

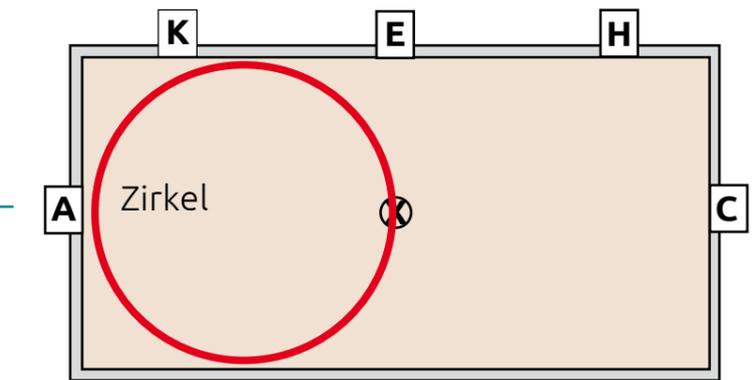
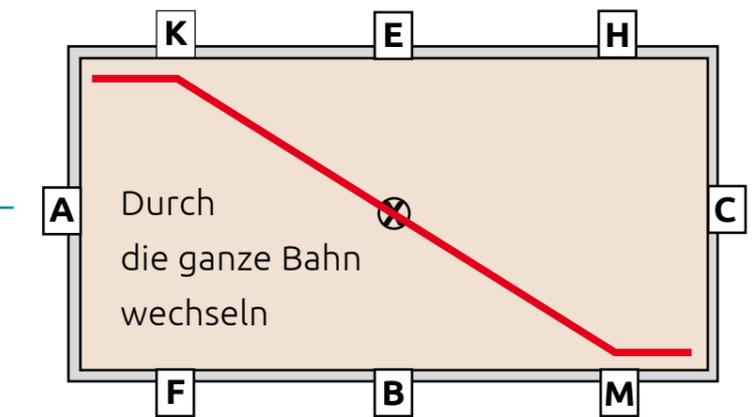
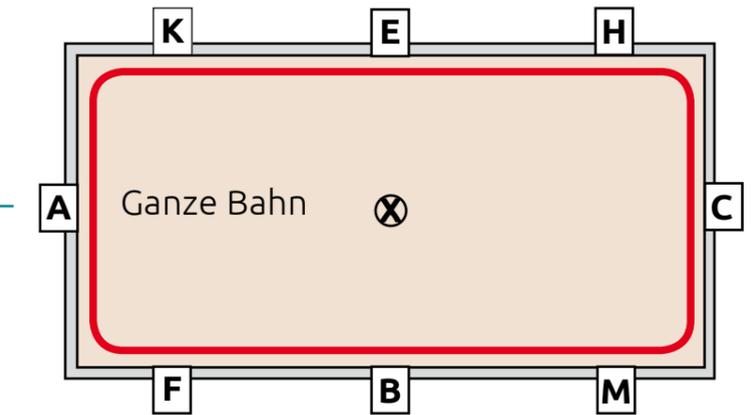
Die Hufschlag-Figuren

Beim Dressur-Reiten muss man vorgegebene „Hufschlag-Figuren“ reiten. Hufschlag-Figuren sind festgelegte Lauf-Linien für Pferde in einer Reitbahn.

Beispiele für Hufschlag-Figuren:

Dressur-Aufgaben im Trab

Alle Lektionen im Trab können im Aussitzen oder im Leicht-Traben geritten werden.



Die Richter läuten eine Glocke.
Man hat 90 Sekunden Zeit zu beginnen.
Wenn man nicht rechtzeitig beginnt,
wird man ausgeschlossen.

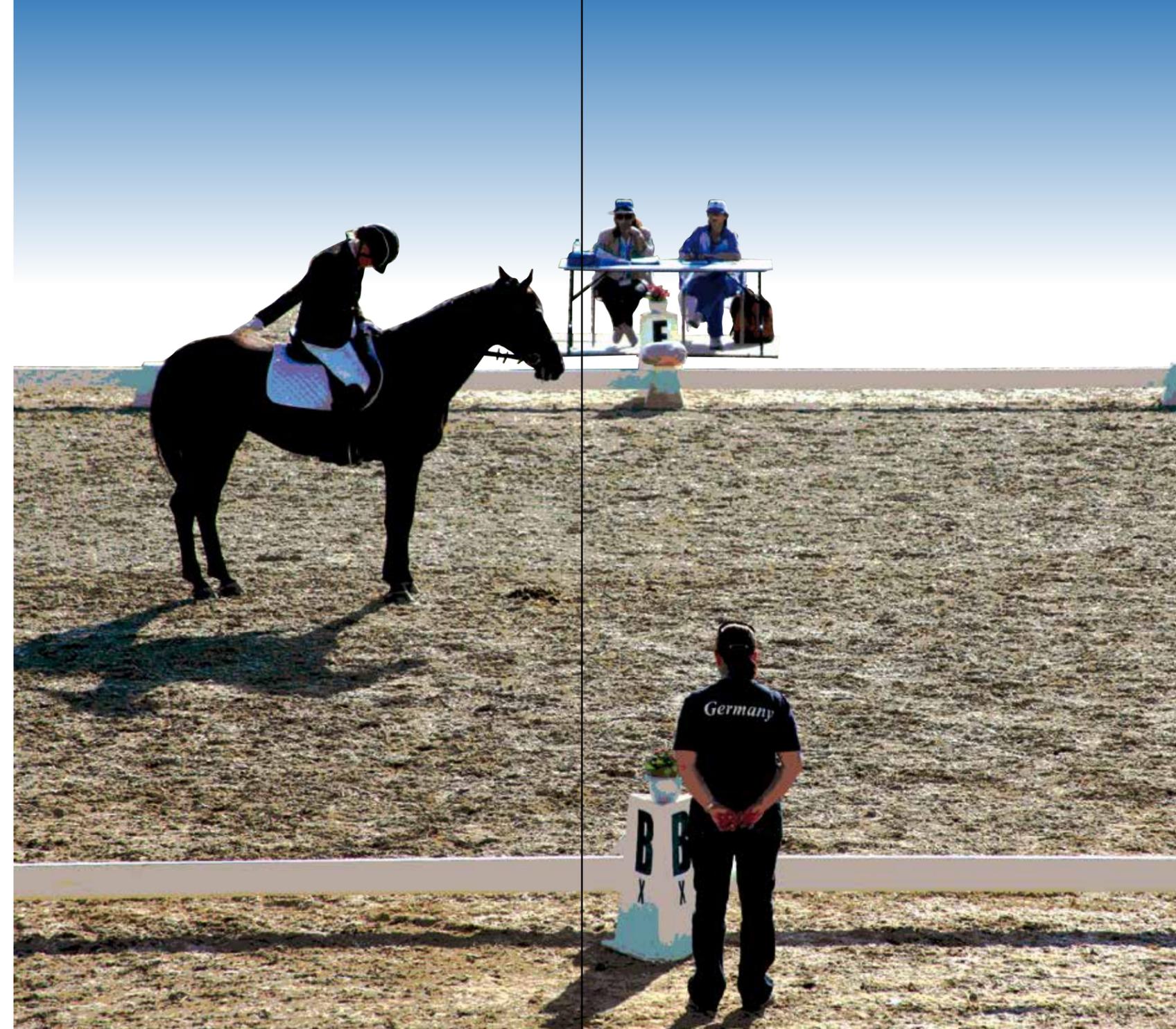
Ablauf der Dressur-Prüfung

Der Reiter reitet ein, hält bei Punkt X und grüßt die Richter.
Nach dem Gruß der Richter reitet der Reiter seine Prüfungs-Aufgabe.
Die Aufgabe besteht aus einzelnen Lektionen.
Jede Lektion wird während der Prüfung vorgelesen.

Für jede Lektion kann man 0 bis 10 Punkte bekommen.

Die Richter bewerten, wie gut der Reiter die Lektionen reitet.
Und sie bewerten die Punkt-Genauigkeit:
Wie genau trifft der Reiter die Bahn-Punkte?
Wenn er sich verreitet, klingeln die Richter.
Sie stoppen den Reiter und entscheiden,
an welchem Punkt die Prüfung weiter geht.

Wenn das Pferd das Viereck verlässt, ist der Reiter ausgeschieden.
Er darf die Prüfung als Training zu Ende reiten.



- Der Reiter verlässt das Viereck nicht auf dem vorgegebenen Weg.
- Der Reiter benutzt seine Stimme für Worte und Geräusche.
- Der Reiter verreitet sich.
Das heißt: Er reitet die Lektion falsch.
Beim vierten Mal Verreiten scheidet der Reiter aus,
darf aber die Prüfung als Training zu Ende reiten.

Der Reit-Platz

- 20 bis 30 Meter breit, 40 bis 60 Meter lang
- fest eingezäunt oder Reit-Halle

Den Parcours [gesprochen: par-kuhr] kennenlernen

Vor der Prüfung gehen die Reiter in Gruppen und ohne Pferd den Parcours ab. Ein Verantwortlicher des Wettbewerbs erklärt den Parcours. So lernen die Reiter den Weg und die Hindernisse kennen. Zur Information wird auch ein Plan des Parcours ausgehängt.

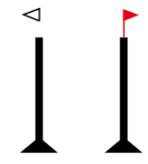


38 Die Hindernisse

Ständer



Symbol für den Ständer



Boden-Stange



Symbol für die Boden-Stange



Steil-Sprung



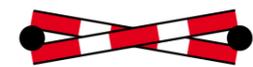
Symbol für den Steil-Sprung



Kreuz



Symbol für das Kreuz



Oxer



Symbol für den Oxer



Level C – nur Schritt

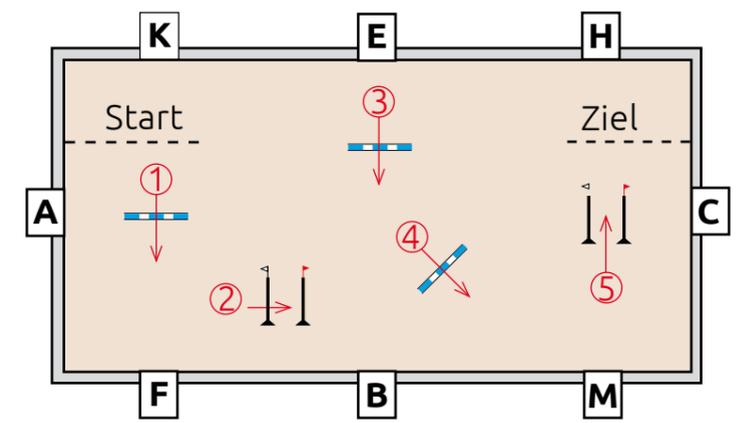
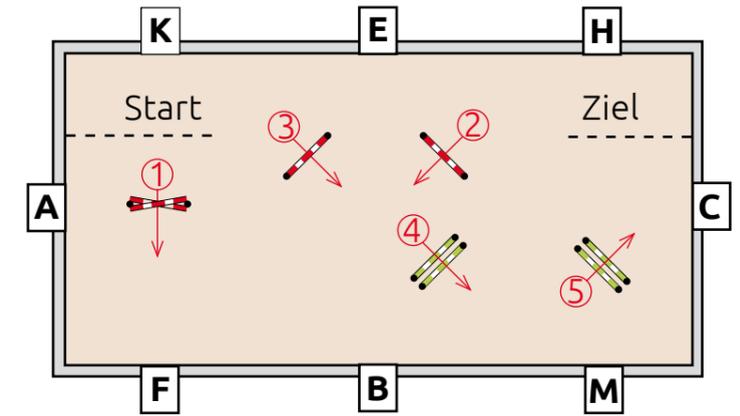
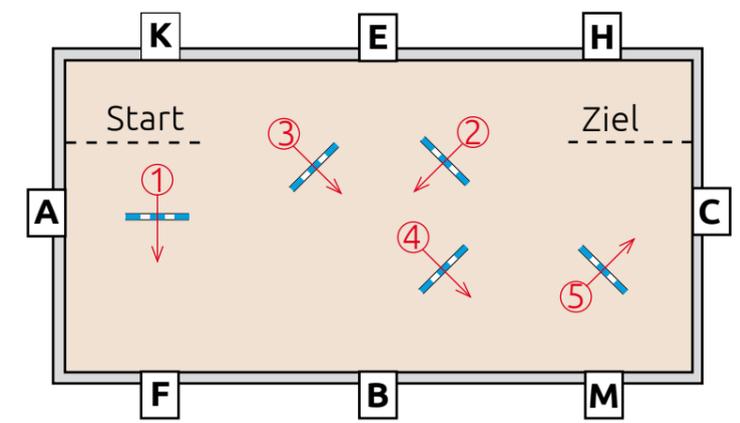
- Reiten im Schritt über 4 bis 8 Hindernis-Stangen, die am Boden liegen

Level B – Schritt und Trab

- Level **B.I:**
Reiten im Trab über 4 bis 8 Hindernis-Stangen
Höhe der Hindernisse: 30 Zentimeter
- Level **B.S:**
Reiten im Trab über Hindernis-Stangen, die am Boden liegen
Zwischen den Hindernissen wird im Schritt geritten.

Level A – Schritt, Trab, Galopp

- Reiten im Galopp über 5 bis 8 Hindernisse
- Höhe der Sprünge: maximal 60 Zentimeter
- Nach dem Läuten der Glocke kann der Reiter vor der Prüfung eine Runde auf dem Zirkel reiten.
- Nach der Prüfung darf der Reiter noch eine Runde auf dem Zirkel reiten, bevor er den Prüfungsplatz verlässt.



40 Was wird beim Springen bewertet?

- der korrekte Spring-Sitz des Reiters über der Stange
- die Ausführung und die richtige Reihenfolge der Sprünge
- das korrekte Heranreiten an jedes einzelne Hindernis in der Mitte der Stangen

Die Spring-Leistung des Pferdes wird nicht bewertet.

Die Zeit wird nicht gestoppt.

Jedes Hindernis wird mit maximal 10 Punkten gewertet.

Der Reiter mit der höchsten Punktzahl gewinnt.



Punkt-Abzug in der Spring-Prüfung

- Der Reiter fällt vom Pferd.
- Das Pferd verweigert den Sprung.
Es springt nicht über das Hindernis, läuft vorbei oder hält an.
Bei der dritten Verweigerung scheidet der Reiter aus, er darf aber den Parcours als Training zu Ende reiten.
- Der Reiter verreitet sich.
Beim vierten Mal Verreiten scheidet der Reiter aus, darf aber den Parcours als Training zu Ende reiten.
- Der Reiter benutzt seine Stimme.
- Das Pferd geht nicht über die Stangen-Mitte.
- Der Reiter macht einen Sitz-Fehler über dem Hindernis.
Beispiel: Er kann das Gleichgewicht nicht halten.

Weitere Punkt-Abzüge gibt es im Level C für verlangsamten Schritt, Anhalten und Stangen-Berührung.

Prix Caprilli [gesprochen: prie ka-prilli]

Prix Caprilli ist eine kombinierte Dressur-Aufgabe im Schritt, Trab und Galopp mit 4 Sprüngen zusätzlich.

Wenn in der Aufgabe die Gang-Art Schritt verlangt ist, reitet man grundsätzlich im Mittel-Schritt.

Wenn Trab verlangt ist, muss man leicht-traben.

Wenn Galopp verlangt ist, reitet man im Hand-Galopp.



Der Reit-Platz

- ebener Sand-Platz: 20 Meter breit, 60 Meter lang
- Höhe der Hindernisse: 45 Zentimeter bis 60 Zentimeter
- Arten der Hindernisse: 1 Kreuz, 2 Steil-Sprünge, 1 Oxer

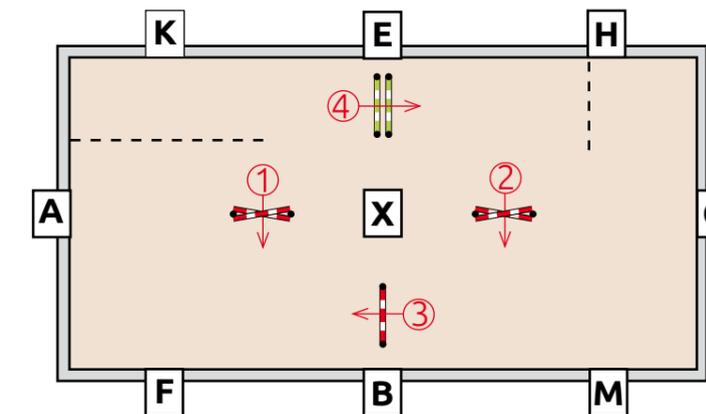
Ablauf und Wertung

Prix Caprilli läuft so ab wie die Dressur-Prüfung.

Für jede Lektion kann man 0 bis 10 Punkte bekommen.

Punkt-Abzug beim Prix Caprilli

- Das Pferd fällt oder der Reiter fällt vom Pferd.
- bei Verweigerung
Bei der dritten Verweigerung scheidet der Reiter aus, er darf aber die Aufgabe als Training zu Ende reiten.
- Der Reiter benutzt seine Stimme.
- beim Verreiten
Beim vierten Mal Verreiten scheidet der Reiter aus, darf aber die Prüfung als Training zu Ende reiten.



Die Reiter reiten in der Abteilung.

Abteilung bedeutet: Mehrere Reiter reiten zusammen.

Sie müssen nach Anweisung verschiedene Gang-Arten und verschiedene Lektionen reiten.

Die Reiter werden einzeln bewertet.

Alle Prüfungen werden im Viereck geritten.

Die Richter stehen in der Reit-Bahn und geben die Anweisungen.

- „Rechte Hand“ oder „Linke Hand“ reiten
- Umsitzen bei Hand-Wechsel
- Leicht-Traben auf dem richtigen Fuß

Die Begriffe sind auf Seite 28 erklärt.

Was wird beim Reiter-Wettbewerb bewertet?

- der korrekte Sitz des Reiters
- die korrekte Einwirkung auf das Pferd

Es zählt die Leistung des Reiters, nicht des Pferdes!



Geschicklichkeits-Wettbewerb

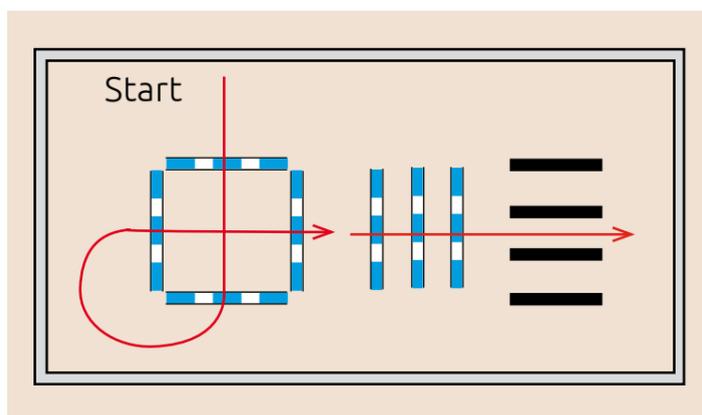
Den Parcours [gesprochen: par-kuhr] kennenlernen

Vor der Prüfung gehen die Reiter in Gruppen und ohne Pferd den Parcours ab.

Ein Verantwortlicher des Wettbewerbs erklärt den Parcours.

So lernen die Reiter den Weg und die Hindernisse kennen.

Zur Information wird auch ein Plan des Parcours ausgehängt.



Was wird beim Geschicklichkeits-Wettbewerb bewertet?

Die Reiter bekommen Punkte für das korrekte Reiten durch die Hindernisse.

Sie bekommen auch Punkte dafür, wie das Pferd den Hilfen des Reiters folgt.

Wenn der Reiter oder das Pferd zu viel Zeit für ein Hindernis braucht, können die Richter den Reiter zum nächsten Hindernis schicken.

Und es gibt Punkt-Abzug.

Die Reiter müssen den vorgegebenen Parcours, also die richtige Reihenfolge der Hindernisse einhalten.

Wofür gibt es keine Punkte?

- Man reitet ein Hindernis von der falschen Seite an.
- Ein Hindernis wird anders überwunden als gefordert.
- Ein Hindernis wird ausgelassen.
- Die Hindernisse des Parcours werden in falscher Reihenfolge geritten.
- Man reitet einen anderen Weg als vorgegeben.



Aufgaben im Geschicklichkeits-Wettbewerb

Beispiele:

- Reiten über 4 Stangen
- Schlangenlinien
- einen Gegenstand von einem Platz zum nächsten bringen
- Reiten durch ein Labyrinth

Mögliche Hindernisse

- Hütchen
- Hindernis-Ständer, Höhe: 2 Meter
- Fässer oder andere Säulen
- Pflanzen in sicheren Gefäßen
- natürliche Hindernisse wie Bäume und Sträucher
- Kombination aus 2 oder mehreren Hindernissen

Es können auch andere Hindernisse aufgestellt werden.
Sie müssen von der Wettbewerbs-Leitung genehmigt werden.



Unified Kür

Die Kür lebt von den eigenen Ideen der Reiter.

In der Kür zeigt man ein selbst gestaltetes Programm aus verschiedenen Lektionen:
Jedes Team stellt dafür verschiedene Reit-Übungen und Hufschlag-Figuren zusammen.
Die Regeln sind genauso wie bei der Dressur.

Die Reiter können Kostüme tragen.

Die Pferde können geschmückt werden.

Kostüme und Pferde-Schmuck dürfen Reiter und Pferde nicht bei der Bewegung behindern,
ihre Sicherheit gefährden oder die Sicht einschränken.

Bei der Kür stellt jede Mannschaft ein Thema dar:

mit Musik, mit Kostümen und Pferde-Schmuck.

Eine Kür-Mannschaft besteht aus 2 bis 4 Reitern.

In einer Kür-Mannschaft können Reiter aus verschiedenen
Leistungs-Gruppen und Levels reiten.

Das muss die Mannschaft bei der Kür beachten:

- Reiter im Level A müssen nicht galoppieren.
- Reiter im Level B dürfen nicht galoppieren.
- Reiter im Level C dürfen nicht traben.



Wichtig:

Ein Reiter darf nicht am Pferd oder Sattelzeug befestigt werden.

Punkte-Wertung im Kür-Wettbewerb

So setzt sich die Punkte-Wertung zusammen:

1. Team mit Reitern und Pferden
Dazu zählen Kostüme und Reitkleidung,
Einheitlichkeit und Gesamt-Eindruck.
2. Ausführung
Dazu zählen zum Beispiel die Schwierigkeit der Lektionen
und die Genauigkeit.
3. künstlerische Gestaltung
Dazu zählen die passende Gestaltung der Kür und die Musik.

Kontakt

Special Olympics Deutschland e. V. (SOD)

Invalidenstraße 124

10115 Berlin

Telefon 030 24 62 52 0

E-Mail info@specialolympics.de

Internet www.specialolympics.de

Anfahrt S1, S2, S25 Nordbahnhof,
U6 Naturkundemuseum,
Tram M8, M10, 12

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Über dieses Heft



Dieses Heft ist von capito Berlin.

www.capito-berlin.eu



Diese Partner unterstützen Special Olympics Deutschland:



Premium Partner von Special Olympics Deutschland